



Die Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Bonn, Berlin, Gegr. 1837. **Hof-lieferant.** bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. Ia. gebr. Java-Kaffee M. 1,60 pr. Pfd. Ia. „ „ „ 1,50 „ „ gut. gebr. Haushaltskaffee „ 1,30 „ „ Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Rohsorten, verbunden mit rationeller Brennethode garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet. **Niederlage in Backnang bei Herrn Conditor Henninger.** Proben gratis.

Das größte **Bettfedern-Lager** von **C. F. Schuroth, Hamburg** versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 40 Pfd.) neue **Bettfedern** für 60 Pfd. das Pfd., sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf., Prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M., Prima Ganzbaunen 2 M. 50 Pf. Bei Abnahme von 50 Pfd. **5 Prozent Rabatt.** Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Schloß Katharinenhof, Ca. 100 Jtr. **Stroh** werden dahier zu kaufen gesucht. **Gutsverwalter Humann.** **Gesucht** wird auf Lichteis ein fleißiges Mädchen vom Lande im Alter von 18 bis 20 Jahren, welches sich willig allen häuslichen Geschäften unterzieht. Näheres bei der **Red. d. Bl.**

Backnang. Ein tüchtiger **Knacht** wird sofort gesucht von **Holzwarth, Bierbrauer.**

Backnang. Ein braves fleißiges Mädchen findet eine Stelle bei **J. Daut.**

Backnang. Meine mittlere **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und geschlossenem Bühnen- und Kellerraum ist bis Lichtmess oder später zu vermieten. **W. Schif, Bäcker.**

Backnang. Ein kleineres **Logis** oder Stübchen hat auf Lichteis zu vermieten **Gottfried Brändle Wwe.**

**Verloren** ging gestern Abend ein armer Kinde bei Metzger Hebers Haus 1 **Portemonnaie** mit etwas Geld. Abzugeben bei der **Redaktion d. Bl.**

Backnang. **Schlittschuhe & Eissporen** empfiehlt **Albert Hienflamm sen.** **Schlittschuhe und Kinderschlitten** empfiehlt billigst **Albert Sauer.**

**Schraders Traubenbrusthonig** 1 Flac. 1 M. 50., 3 M., vorzügl. Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder **Schraders weiße Lebensessenz** Flac. 1 M. seit langen Jahren als bestes Magenmittel bekannt, **Schraders Malzextractbambons** 20 Pf. und sonstige Präparate aus der Fabrik v. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in **Backnang bei Hr. Apoth. Weil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.**

Die amtlich beglaubigten Zeugnisse über Apotheker **R. Brandts** **Schweizerpillen**. Wenngleich heute fast in keiner Familie in Dorf u. Stadt die Schweizerpillen fehlen und viele Tausende als wandernde Apostel ihre Güte preisen, hat Herr Brandt dennoch soweit es ihm möglich die in den letzten Monaten ihm zugekommenen Daneschreiben a m t l i c h beglaubigen lassen, um sowohl den Behörden wie dem Publikum die Garantie zu geben, daß die Daneschreiben, welche über die gute Wirkung der Schweizerpillen in den Zeitungen erscheinen, auch wirklich ächt sind. Kein anderes Präparat war bis jetzt in der Lage, solche Beweise für seine Güte zu bringen und kann sich jedermann davon überzeugen, daß es kein besseres Mittel für Verstopfung, verbunden mit Blutandrang, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle u. c. gibt als Apotheker **R. Brandts** Schweizerpillen, welche à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich sind.

Druck und Verlag des Amtsblatts „Der Murrthalbote.“ **Die Druckerei des Murrthalboten** (Friedrich Stroh, Backnang) empfiehlt sich zur Anfertigung von **Formularien jeder Art, Rechnungen, Quittungen, Memorandums, Wechsel, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten, Broschüren, Statuten, Grabreden, Traueranzeigen, Preisverzeichnissen, Avisen, Circularen, Placaten etc., Hanf-Couvertis mit Firma, Geldrollen-Umschläge u. s. w., Gute Bedienung. Billigste Preise.** **Lager amtlicher Formularien.** **Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine, Lehr- & Mieth-Verträge, Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klageschriften etc.**

Backnang. Da uns jeden Winter in unseren Gärten sowohl Bäume, als auch Hecken und Zäune unwilligerweise beschädigt und auch Holz entwendet wird, so sichern wir demjenigen, der uns einen solchen Thäter namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann, eine **Belohnung von 20 M. zu.** **Friedrich Volk, Gustav Zelzer, Oberlehrer Velfer, J. Dorn am Markt, G. Weigner, D. Langinger, Gärtner, W. Volz, Fr. Stroh.**

**Bitte!!** **Füttert die Vögel.** Es wird ein älterer guterhaltener großer **Kleiderkasten** zu kaufen gesucht und wollen Offerte mit Preisangabe unter A. A. an die Expedition d. Bl. eingereicht werden. **Masse & trodene Flechten**, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2**, bösarartige Knochengeschwüre u. dgl. durch **Nr. 1**, Salzsäure, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erproben und bewährten **Schraderschen Judian-Plasters** von Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart, Paq. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart. Hirschapotheke, **Backnang** bei Apoth. **Weil**, in den Apoth. **Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.**

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte: **August Stütz Mathilde Kübler** Unterweissach, Januar 1887.

Als Verlobte empfehlen sich **Pauline Schlipf Albrecht Förnzier Geometer** Sulzbach a. M. Lützenstein.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Säuremorrhöen, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hr. Apoth. **Meurent in Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Backnang. **1 Berliner Eisen, Fuchs- und Wardenfallen** verkauft äußerst billig **Friedrich Sorg.**

Backnang. Einen neuen doppelten **Schweinstall** hat billig zu verkaufen **David Kuppmann jr.**

Backnang. **Linsen**, reingesele, pr. 50 Kilo 17 M. ungelese „ 50 „ 14 M. sind zu verkaufen. Näheres bei **Frau Des, Wötin, Backnang.**

Backnang. **Gute Speisefartoffel** verkauft fortwährend, auch pfundweise **A. Dürr, Bäcker.**

Backnang. Guter **Branntwein** ist zu haben bei **Kaiser Streckers Witwe.**

Backnang. Guten ächten **Malzbranntwein, Pilsener Bier** empfiehlt **Glutsh & Ohlen.**

**Saigelklub** Donnerstag. Näs. **Viktualien-Preise** vom 5. Januar 1887. 2 Kilo weißes Brod 52 „ 2 Kilo schwarzes Brod 35 „ 500 Gramm Rindfleisch 60 „ „ Kalbfleisch 60 „ „ Schweinefleisch 55 „ „ Kuhfleisch 45 „ „ Hammelfleisch 45 „ „ Schweinefleisch 65-70 „ „ Butter 68-74 „ 12-14 „ 2 Stck Eier 16-22 „ Milchschwein, 1 Paar 2 „ 60 „ 1 „ 80 „

**Amtlide Nachrichten.** Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 31. Dezember 1886 der Müller Karl Luitjlen in Hof und Lembach, D.M. Marbach, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

**Tagesübersicht.** **Deutschland.** **Württembergische Chronik.** Stuttgart den 4. Jan. Heute nacht kurz vor 2 Uhr ist Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Marie von Württemberg in Ihrem Palais dahier sanft verschieden, nachdem ein schon seit Jahren bestehendes Leiden erst in den letzten Tagen zu einer jede Hoffnung ausschließenden Höhe sich gesteigert hatte. Die Verewigte war geboren am 30. Oktbr. 1816 als älteste Tochter des verewigten Königs Wilhelm I. aus höchstheiligem Ehe mit Catharina Paulowna, Großfürstin von Rußland, vermählte sich am 19. März 1840 mit dem Grafen Alfred von Neipperg und lebte nach dessen im Jahre 1865 erfolgten Tode als Witwe in Stuttgart meist in stiller Zurückgezogenheit. An dem großen Verlust, welchen die königl. Familie durch den Hingang der edlen Prinzessin erlitten hat, nimmt das ganze Land, das in Freud und Leid mit dem Regentenhaus steht, innigen Anteil. Es wird wohl niemals bekannt werden, in welcher Ausdehnung durch alle Kreise und Schichten der Gesellschaft hindurch das edle Herz der Verstorbenen Wunden zu heilen, Not zu stillen, Freude zu bereiten bemüht war. Das war ihre höchste Lust: in stiller Zurückgezogenheit den Erinnerungen an vergangene Tage lebend, vom Treiben des Tages und dem Geräusch des wogenden Lebens kaum berührt, fand sie in der stillen Sorge für die Leidenden und Gedrückten das Band, das sie mit der Gegenwart verknüpfte. Fest und sehr bestimmt in ihren Anschauungen und Grundtatsachen hatte sie persönlich eine unaussprechliche Milde für alle, die mit ihr zu verkehren hatten. Die Wenigen aber, welche Gelegenheit hatten, auch in den letzten Jahren noch die hohe Frau in ihren stillen Räumen zu sprechen, rühmen neben der gewinnenden Selbstlosigkeit ihres erelen und reichen Gemüthslebens die Feinheit ihres Urtheils auf den mannigfaltigsten Gebieten des Lebens und der Wissenschaft, die große Belesenheit in den bedeutendsten der zeitgenössischen Werke, die geistreiche Art und den feinen Hauch ihrer Unterhaltung. Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen, aber die Erinnerung an die dahingegangene Prinzessin wird in dankbaren Gemüthern fortleben. (M. d. St.-Anz.)

**Stuttgart.** In der Frühe des Neujahrstages wurde wie im vorigen Jahre in einer größeren Anzahl Häuser der hiesigen Stadt eine sozialdemokratische Flugchrift verbreitet. Das Flugblatt sucht aus der bayerischen Königs-Katzenpöbel, dem Drama in Sofia u. s. w. Kapital zu schlagen. Als Aufschrift trägt das Blatt, auf welchem eine Druckfirma nicht angegeben ist, die Worte: „Proßt Neujahr.“ Den Schluß bilden statistische Aufstellungen über die Schulden und Steuern des deutschen Reichs seit den Jahren 1872, bezw. 1873.

**Backnang** den 5. Jan. Die Adresse an den deutschen Reichstag ging heute mit gegen 200 Unterschriften bedeckt zur Weiterbeförderung nach Stuttgart an Hr. E. Eiben ab.

**In Köngen** (Ehingen) entlud sich in der Neujahrnacht einem jungen Burschen, der sich wegen Entlassens von der Pöblizei verfolgt glaubte und im Entlaufen zu Woben fürzte, die Pistole und der Schuß ging ihm durch die Hand. Sonst lauten aus dem Lande die Berichte über die Neujahrnacht dahin, daß fast allenthalben Ruhe und Stille herrschte, kein Unfug getrieben wurde und die Wirklichkeiten weniger stark als sonst beklagt waren. — In **Oberroß** (Gaildorf) wurde in der Neujahrnacht dem Gemeindevater Schuppfen mit scharfgeladenen Waffen ins Schlafjümmel geschossen, man vermutet einen Rauback. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Der durch den Schneeeindruck verursachte Schaden** wird im **Calber Stadtwald** auf über 2000 Festm. Holz geschätzt.

**Bon Munderfingen** (Ehingen) wird dem R. Eglb. mitgeteilt, daß dort in der Neujahrnacht das Schulhaus in Brand geriet. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr wurde das Element bald Herr; 3000 geschätzt.

**In Wermuthausen** (Wergentheim) wurde einem Krämer in letzter Zeit häufig Sonntags während des Gottesdienstes Geld aus dem Laubentisch gestohlen und trotz des Aufpassens gelang es nicht, die Diebe ausfindig zu machen. Nachdem jedoch einige der Schule entwachsene Knaben durch größere Geldausgaben sich verächtlich machten, unterzog man dieselben einem Verhör und sie gestanden, die Diebstähle begangen zu haben. Die entwendete Summe soll über hundert Mark betragen.

**Berlin** den 4. Jan. Am Schluß des gestrigen Reichstages für die Kommandos. Generale erhob sich der Kaiser und brachte auf die Arme, welcher Gehorsam, Mannszucht und Tapferkeit stets erhalten bleiben mögen, ein dreifach, begeistertes aufgenommenes Hoch aus.

**Wie die „Solef. Ztg.“** mitteilt hat der **Papst** an den Kaiser einen eigenhändigen Neujahrswunschgratulationsbrief gerichtet u. demselben eine Abschrift der Rede beifügen lassen, mit welcher er die Glückwünsche des Kardinal-Kollegiums beantwortete.

**Das Ministerium von Elsaß-Lothringen** hat an diejenigen Feuerwehren in den Städten, Flecken und Dörfern des Landes, deren Kommandos noch in französischer Sprache gegeben werden, die Mitteilung ergehen lassen, daß in nächster Zeit eine Verfügung erlassen werden wird, nach der nur noch der Gebrauch der deutschen Sprache bei den Kommandos gestattet sein wird.

**Über das neue deutsche Repetiergewehr** (Anfangsgewehr 71/84) wird dem Fränk. Kur. mitgeteilt: „Das Gewehr ist im allgemeinen das Gewehr-Muster 71 (Wauergewehr) und hat die für ein Repetiergewehr nötige Mehrladevorrichtung erhalten, welche sich der Hauptladevorrichtung nach im Schlosse vereinigt. Die Mehrladevorrichtung nimmt acht Patronen in sich auf und hat den Zweck, diese Patronen bei Definieren und Schließen der Kammer in die Patroneneinlage zu befördern und somit den Ladebegriff entbehrlich zu machen, wenn ausnahmsweise schnell geschossen werden soll. Das Patronenmagazin besteht aus einem Rohr von dünnem Stahlblech, welches im Schloß unterhalb des Laufes liegt, hinten in die Hülse mündet, vorne dagegen über den Oerring vorsteht und mit einem aufschraubbaren Deckel versehen ist. Im Magazin befindet sich eine lange, das ganze Rohr ausfüllende Spiralfeder — Magazinfeder — zu dem Zwecke, die eingeladenen Patronen nach hinten, bezw. auf den Zubringlöföfel zu bringen. Beim Aufs- und Zuziehen der Kammer mittels des Hebelknopfes stellt sich, wenn das Schloß zum Magazinfeuer gestellt ist, durch das gleichzeitig stattfindende Auf- und Abbewegen des Löffels die aus dem Magazin tretende Patrone in die Patroneneinlage befördert, von wo sie beim Vorziehen der Kammer in den Lauf gelangt. Das Abfeuern geschieht wie gewöhnlich. Soll das Gewehr als Einzelwaffe benutzt werden, so wird der Löffel festgestellt. Das Gewehr hat eine Länge von 1,3 m ohne und von 1,8 m mit aufgestecktem Seitengewehr, wiegt bei leerem Magazin 4,6 beziehungsweise 5,4 kg. Die Patrone hat eine Hülse von Messing, die Pulverladung besteht aus 5 Gramm neuen Wehrpulvers M.71; das Geschloß ist aus Weidholz gegreht, 25 Gramm schwer, zylindrisch geformt und mit einer stumpfen Spitze versehen; die fertige Patrone hat eine Länge von 78 Millimeter und wiegt 43 Gramm. Das Pistol kann auf die Entfernung von 200 bis 1000 m gestellt werden. Der Lauf ist aus Stahl gefertigt und zum Schutze gegen Rostbildung gebräunt, hat ein Kaliber von 11 Millimeter und vier Läufe; der Schloß ist aus gutem Nußbaumholz geschnitten und gefirnisset.

**In Halle a. S.** wurde eine auf Sonntag nachmittag einberufene Versammlung, in welcher Hasencler über die Militärvorlage sprechen wollte, nach der Fr. Ztg. polizeilich nicht gestattet.

**Süßel** den 3. Jan. Heute früh wurde hier, nach der R. Ztg., bei ungefähr 30 C. S. J. a l d e m o k r a t e n Hausfuchung abgehalten, wie verlautet auf Veranlassung der A. tonar Behörden.

**Wiesbaden** den 4. Jan. Der Raubmörder **Andel** und **Malman**, welche den Gutsbesitzer Schneider ermordet, wurden heute früh durch Scharfrichter Krauts, der vorgestern mit zwei Gefälligen hier eingetroffen, in dem Landgerichtsgefängnis hingerichtet. Die letzte Nacht brachten dieselben, jeder ungefesselt in seiner Gefängniszelle von zwei Wächtern bewacht, ruhig doch schlaflos zu. Andel hat bis gegen Morgen Cigarren geraucht. Um halb 7 Uhr heute früh empfingen beide als reuige Sünder die h. Communion. Scharfrichter Krauts wollte seines Amtes mit großer Sicherheit und Schnelligkeit, so daß von dem Augenblicke der Uebergabe des Verurteilten an den Scharfrichter bis zum Wegtragen der Leiche des Malmann nur 35 Sekunden verfloßen. Sofort wurde die Richtstätte gereinigt und dann unter Beobachtung derselben, vom Geleite vorgeschriebenen Formalitäten auch an Andel, dessen zur Schau getragene Sicherheit plötzlich nachließ, das Todesurteil binnen 14 Sekunden vollzogen. Diese beiden Hinrichtungen waren die 39. und 40., welche Krauts seit 1878 (an Höbel zuerst) vollzogen hat. (Fr. Ztl.)

**Das neue Jahr 1887** ist das 2000ste der **deutschen Geschichte**. Im Jahre 113 v. Chr. erfolgte der erste Zusammenstoß Deutscher (Cimbern und Teutonen) mit den Römern und zwar in der heutigen Steiermark. Es ist dies die erste geschichtlich beglaubigte Thatsache, an der Deutsche beteiligt sind.

**Österreich-Ungarn.** Zu dem Austritt der deutsch-böhmischen Abgeordneten aus dem **Prager Landtage** wird jetzt gemeldet, daß Statthalter v. Kraus von den Beratungen der deutschen Abgeordneten über ihren eventuellen Austritt nichts gemüht und auf telegraphische Anfrage des Grafen Haase, welcher davon Wind bekam, geantwortet hat, daß niemand an den Austritt denke. Infolge dieser Information sei es gekommen, daß Taffe nicht bei der Landtagssitzung Eulprache erhob und den Austritt verbietherte. — Die Tischen gab den Austritt klein bei und hatten Verhandlungen angeknüpft, um die Deutschen zum Wiedereintritt zu bewegen. Sie gerschlügen jedoch!

**Frankreich.** **Paris** den 3. Jan. Der „Krazig.“ geht von hier von befreundeter, mit den höchsten französischen Kreisen in Verbindung stehender Seite eine Darlegung über die Situation in Frankreich zu, in der u. A. heißt: „Die einflussvolleren Kreise in Frankreich sind instinktiv, daß sie erkannt sind und daß Deutschland nicht warten kann und wird, bis die Bewaffnung der französischen Armee auf gleichen Fuß mit der des deutschen Heeres gebracht, bis es Frankreichs langer vergeblicher Liebesmühe einmal gelungen sein wird, sich Verbündete nach seiner Neigung zu erwerben, genug, bis es den Augenblick gefunden zu haben glaubt, der ihm der gelegendste erscheint, mit Deutschland den Neuvonkrieg unter den günstigsten Vorbedingungen und Aussichten anbinden zu können. Nur diesem Bewußtsein entspringen meiner Beobachtung nach die Friedensschalmeien, welche offizielle und offizielle Organe jetzt mit so unerschütterlichem Gesichte zu blasen beginnen.“ Diese Darstellung dürfte den thatsächlichen Verhältnissen wohl ziemlich nahe kommen; sie ist geizig, dem unbeschränkten Optimismus, der überall nur Friede und Ruhe sehen will, entgegengehalten zu werden.

**Kriegsminister Boulanger** beschloß nach einer Mitteilung der R. Z. endgiltig die Annahme des neuen blauenartigen Infanteriewaffenrodes.

**Ueber Paris** wird dem „Fr. Ztl.“ von Rüstungen in Rumänien, Serbien und Montenegro, sowie von Truppenzusammenziehungen in Bessarabien berichtet.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 3. Samstag den 8. Januar 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirk des Verkehrs 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen

auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt nehmen fortwährend entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Die Redaktion.

## Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.  
**Zurückgenommen**  
wird der am 29. Dezember 1881 gegen den Tagelöhner Johann Georg Kuterer von Manolzweiler UG. Schornsdorf behufs Strafvollstreckung erlassene Steckbrief.  
Den 4. Jan. 1887. Amtsrichter Autenrieth.

## Deffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte, in Oberbrüden M. Backnang geborene und zuletzt daselbst wohnhafte Schuhmacher Gottlob Karl Treß wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 19. Februar 1887, vormittags 8 Uhr,** vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Backnang den 3. Januar 1887. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

**Bahnhof Backnang.**  
Eine Partie **herrenloser Gegenstände,** wie **Stühle, Stöße u. s. w.** wird am **Montag den 10. Januar, vormittags 9 Uhr,** im **Wartsaal 3. Kl.** öffentlich versteigert.  
Den 5. Jan. 1887. K. Betriebs-Inspektion.

Backnang.  
**Die Militärvpflichtigen**  
werden bezüglich der Meldepflicht zur Rekrutierungskammrolle auf den Erlass königl. Oberamts vom 31. Dezember 1886 im Murrthalboten Nr. 1 hingewiesen.  
Den 7. Jan. 1887. Stadtschultheißenamt. G. G.

Andersberg.  
**Holzverkauf.**  
Aus den an der Kaiserbach-Winmender Straße befindlichen Gemeindewaldungen Backnanger Gütle, Rothmannsweiler, Büchleshülle und Dornhau werden am **Mittwoch den 12. d. M., mittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathhaus verkauft:  
24 Rm. eichene, 182 Rm. buchene, 32 Rm. gemischte und 223 Rm. Nadelholz-Scheiter und Brügel.  
Nebhaber sind freundlich eingeladen.  
Der Waldschütze ist von vormittags 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbrunnhof zum Vorzeigen des Holzes parat.  
Den 5. Jan. 1887. Schultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**  
**Rademann's knochenbildender Kinderzwieback** in Griesform, bestes und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen, besonders das Zahnen der Kinder.  
Preis per Büchse 1 Mark. In Backnang zu haben bei C. Welsmann Direct bei Apotheker Rademann, Forbach 1. Lothar.

Backnang.  
**Schlittschuhe und Kinderschlitten**  
empfeht billigt **Albert Sauer.**

„Providentia“  
Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.  
Grundkapital: 10 Millionen Gulden  
Kapital-Reserve: 17 „ 916,000 M.  
Prämien-Reserve Ende 1885: 9 „ 471,111 M.  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Ablebens unseres seitigen Agenten, Herrn Kaufmann S. Reppel in Sulzbach a. M. die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen Herrn Karl Ehrmann, Kupferschmied daselbst, für Sulzbach a. M. und Umgebung übertragen haben.  
Stuttgart im Dezember 1886.  
Die General-Agentur der „Providentia“  
Abteilung für Feuerversicherungen:  
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.  
Prospette, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwillig zu Diensten.  
Sulzbach a. M. im Dezember 1886.  
Karl Ehrmann, Kupferschmied.

Bergmann's Original-Cherreschneefelise  
v. Bergmann & Co. Berlin & Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker C. Veil.

Backnang.  
Feinst marinierte **Säringe**  
empfeht G. Gebhardt.

Neue hierl. **Kochlinsen**  
per Zentner 10 M., garantiert gut köchend, sowie alle Sorten Hülsenfrüchte versendet die Samenhandlung von **G. A. Keller, Münsingen (Schw. Alb.).**

Großaspach.  
**2 Eber,** 1/2 und 1jährig, rittfähig, verkauft **Trefz, Garrenhalter.**

Röhrachhof.  
Ein **Bernhardinerhund,** 1/2jährig, hat billige zu verkaufen **Wilh. Eisenmann.**

**Spanien.**  
Die Regierung scheint schon wieder ein der bekannten Pronunciamentos zu befürchten. Sie hat nämlich dem General-Kapitän von Katalonien, General Blanco, sowie alle übrigen Kommandanten der Provinzen, welche auf Urlaub sind, die Weisung erteilt, sofort auf ihre Posten zurückzukehren und ihre Wachsamkeit in betreff verdächtiger Bewegungen zu verdoppeln. Ein neuer Putsch scheint somit in Vorbereitung zu sein.

**Belgien.**  
Brüssel den 3. Jan. Der luxemburgische Justizleiter Jichen bestätigt offiziell, daß jüngst in Luxemburg eine Konferenz von Vertretern Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Hollands und Luxemburgs in der Angelegenheit der Arbeiterunruhen stattgefunden hat.

**Der neue Doktor.**  
Humoreske von H. Waldow.  
(Fortsetzung).  
„Sollte ihm auch schlecht bekommen,“ ist die erbitterte Erwiderung. „Unter weissen Dach hast du denn das zweifelhafteste Stück gehabt in nähere Berührung mit ihm zu geraten?“  
„In dem Häuschen des verunglückten Fabrikarbeiters, an dessen Krankenbett man Doktor Brunner, während du verreist warst, rief,“ entgegnete Hilda.  
„Soos — und diese Leute, sagst du, verachten ihn nun wie einen Heiligen. — Lächerlich — als ob unferner nicht stets gleichfalls seine Schuldigkeit gethan.“  
„Daß du sie thatest, weiß ich jeder, Vater; aber es ist doch so natürlich —“  
„Schweig!“ fällt er ihr ins Wort, „und bringe den verhassten Namen nicht mehr über deine Lippen! Die Fabrikarbeiterfrau, die alte Klotzspastete suchst du nicht mehr auf. Das rate ich dir! Willst du sie unterstützen, kann es durch andere geschehen. Und deinem Platz an diesem Fenster wirst du auch aufgeben und bis auf weiteres mit dem Hinterzimmer dich begnügen. Die Fensterpromenade auf verschiedenen Dächern dürfte deinem wunderlichen Heiligen denn doch etwas schlecht bekommen.“  
Ein unmerkliches Lächeln huschte bei diesen Worten über Hildegards Gesicht, indes sie mit nervöser Hast die letzten Seige an dem abgetrennten Knopf vollendete.  
„So, Väterchen, da ist der Schaden repariert“, sagt sie alsdann mit einem Gleichmut, als sei sein Raisonnement sie gar nicht angegangen. „Nun sage auch hübsch: Danke schön, und mache nicht ein solches brummiges Gesicht.“  
Sanitätsthat Bild ist auf ihr Scherzen einzugehen keineswegs geneigt. Mit ungeduldiger Bewegung nimmt er vielmehr das dargebotene Kleidungsstück aus ihrer Hand, indem er murrte: „Läßt jetzt die Narrenspotten, Hildegard, und gib mir das Versprechen, diesen Doktor Brunner nicht mehr anzusehen.“  
„Das kann ich nicht, Papa. Ich müßte dann ja immer einen Herold mit mir führen, der mich noch rechtzeitig von dem Nahen meines Herrn Kollegen warnt.“  
Sie blickt ihn dabei lachend ins Gesicht, in dem jedoch von der gewünschten Wirkung nichts zu spüren ist. Die Züge des Gestrengen verfinstern sich im Gegenteil noch mehr und ungestüm stößt er die kleinen zarten Hände fort, die sich beschwichtigend um seine Rechte klammern.  
Hilbas Züge werden ernst. „Papa,“ klingt es vorwurfsvoll von ihren Lippen, „warum zwingst du mir denn so gewaltsam einen Teil der Achtung für dich aus dem Herzen? Ich hätte dir sehr — sehr — ganz abscheulichen Brotnoid nimmer zugetraut.“  
Da war es herauf, das häßliche Wort und Hildegard erschauert fast über die Wirkung, die sie damit erzielt. —  
Mit entsetztem Blick starrt Sanitätsthat Bild die Tochter an, indes sein jorngerötetes Gesicht erbleicht und seine Hände bleisüchtig sich auf Hilbas zierlichen Nähtisch stemmen, daß er in seinen Fugen knackt.  
„Auch das noch!“ kößt er in gepreßtem Ton hervor. „Brotnoid — Habe den mein Lebtag nicht gekannt und sollte ihm nun in mei-

nen alten Tagen tröhnen? Brotnoid — Bombenelement! Hätte den auch gerade nötig! Nein, Hildegard; soviel wir brauchen ist gottlob vorhanden, so daß ich unbesorgt den alten Knochen die verdiente Ruhe gönnen kann. Hätt' ja auch jedem gern das Feld geräumt; nur dieser Brunner soll mir nicht ins Wert pfeifen, nur er nicht und ich will nicht eher ruhen, bis er die Gewißheit hat, daß hier kein Weizen für ihn blüht.“  
Angsterfüllt blickt Hildegard in sein erregtes Antlitz. „Dann muß er dich wohl einst beleidigt haben, daß du —“  
„Das hat er in der That,“ fällt er ihr ins Wort. „Er und sein Vater, ja die ganze Sippe sage ich dir. Und nun sollte ich ihm dafür noch Weibrauch streuen? Nimmermehr! Später erzähle ich dir vielleicht einmal, aus welchem Grunde ich ihn hasse; heute locht das Blut zu sehr in meinen Adern. Will mir bei Meinhardt brühen eine Kühlung gönnen; gehab dich wohl indes.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Berschiedenes.**  
Aus Thüringen. An 50 Unglücksfälle und Todesfälle sind es nach der Mitteilung des Fr. Jrl., die man bis jetzt infolge des letzten Schneewetters in Thüringen konstatirt hat. So erzählt man weiter, daß man zwischen Louscha und Jgelsch zwei Männer im Schnee verfunken waren. Perlenmacher, die des Weges kamen, retteten sie, indem sie dieselben auf den Rücken nahmen und ins nächste Dorf trugen. — In Kleingarnstadt bei Coburg wurde ein Mann im Schnee halberfroren aufgefunden. Ein Mann lud ihn auf seinen Wagen und brachte ihn leider in seine warme Stube. In Folge der Wärme starb der Mann. In Lenders an der Werra fehlen gegen 9 Mann, die den Weihnachtsmarkt in Wacha im Eisenacher Oberlande besuchen wollten und bis heute nicht zurückgekehrt sind. — In der Nähe von Röttendorf im Großherzogtum Weimar ist eine Frau aus Kiliansroda im Schnee erfroren aufgefunden worden, u. s. w. — Das Unwetter hatte auf die Lebensmittelpreise großen Einfluß. Das Pfund Zucker wurde an einzelnen Orten mit 2 Mark, ein Liter Milch mit 50 Pf., ein Hase mit 6 Mark u. s. w. bezahlt. — Verschiedene Orte bei Suhl litten Mangel an Lebensmitteln und mußten dieselben telegraphisch erbeten werden. Es mußten außerordentliche Anstrengungen gemacht werden, um eine Lokomotive mit Lebensmitteln von Suhl über Zella nach der Station zu bringen. Auf diese Weise gelang es, daß die Bedrängten einen schmalen Weg durch die haushohe Schneemasse bahnten, wo sie mit Jubel die Speisen und Getränke in Empfang nahmen.  
Am 4. ds. feierte in Jüssen die Buchbindermeisters Witwe Frau Josepha Brenneisen, als älteste Frau der Pfarrgemeinde ihren hundertsten Geburtstag. Obwohl der Körper die Last der Jahre läßt, ist der Geist noch frisch und das Gedächtnis scharf.

**Für Obstbaumzüchter.** Das Wochenbl. für Landw. erteilt zur Behandlung der Obstbäume, die vom Schneeeindruck gelitten haben, folgende Ratsschläge:  
1) Umgebrüchte, halb ausgefrissene Bäume können wieder ausgerichtet werden. Bei richtiger Behandlung werden dieselben fortwachsen und können jahrelang noch fruchtbar sein. Es versteht sich von selbst, daß die bloßgelegten Wurzeln durch Stroh oder Erde bedeckt werden müssen, um vor Vertrocknung oder Frost gesichert zu sein. Bei dem unter der tiefen Schneedecke noch ungefrorenen Boden kann das Geschäft jetzt noch ausgeführt werden.  
2) Bei abgebrochenen größeren oder kleineren Aesten müssen die gespalteneren Wunden im Frühjahr glatt geschnitten und mit Baumwachs verstrichen werden. Das Kernholz der Aeste sollte, um es vor Fäulnis zu schützen, mit Leer verstrichen werden, wobei darauf zu achten ist, daß der Leer mit der Rinde des Baumes nicht in Berührung kommt. Ueberhaupt sollen Seitenwunden nicht mit Leer verstrichen werden.  
3) Sind einzelne Aeste nur halb gebrochen und ein Teil der Bruchstelle an der Rinde nicht verleht, so suche man den geschnittenen Ast so viel

als möglich in seine frühere Stellung zu bringen und durch starke Bänder oder Seile, Klammern von Holz oder Eisen zu halten und verstreiche die Wunden mit Baumwachs. Bliebe eine klaffen-verteifte Wundstelle, so wird dieselbe, nachdem die Wundränder glatt geschnitten und mit Baumwachs verstrichen sind, mit Zement ausgefüllt.  
4) Sind mehrere Aeste einer Krone abgebrochen und sind Aststumpeln meterlang oder länger geblieben, so suche man die einseitig gestörte Baumkrone dadurch wieder ins Gewicht zu bringen, daß man nächstes Frühjahr — vor Beginn der Vegetationsperiode — die anderen Aeste auch einkürzt, den Baum sozusagen verjüngt, und eine gleichmäßige Krone herstellt. Einzelne Aeste, bei welchen noch meterlange Stumpeln stehen können durch Aufsetzen von Edelreißern — natürlich erst zur Zeit des Pflanzens, April oder Mai — ebenfalls zu rascher Entwicklung gebracht werden.  
5) Beschädigte Bäume können bei geeigneter Vorsicht durch geeignete Zugkraft — am besten Dösen — wieder annähernd ausgerichtet und durch Klammern verbunden werden. An den Wundrändern muß die Rinde glatt geschnitten werden. Der kassende Teil des nicht ganz zusammengebrachten Stammes kann mit Zement ausgefüllt werden.

**Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.**  
Obsttransporte auf den württ. Staats-eisenbahnen. In den Monaten September, Oktober und November 1886 sind bei den württ. Eisenbahnstationen von fremden Bahnen zusammen 8 460 Wagenladungen. Obst 10 000 kg eingegangen und zwar aus Oesterreich-Ungarn 2 801, aus der Schweiz 2 404, aus Baden 312, Bayern 1 184, Hessen 1 307, aus der Rheinprovinz 364 und aus der Pfalz 88.  
Der Versandt an inländischem Obst (aus der Bodenseegegend) bezieht sich auf nur 426 Wagen 10 000 kg.  
Als Empfangsstationen kamen nahezu sämtliche württ. Stationen vor. Von dem ausländischen Obst kamen Wagenladungen 10 000 Kilogr. an in Stuttgart 2 197, Reutlingen 670, Göttingen 482, Göttingen 419, Ulm 320, Tübingen 299, Rottenburg 278, Kirchheim u. Teck 219, Ludwigsburg 204, Heilbronn 202, Geislingen 183, Horb 169, Nürtingen 156, Cannstatt 137, Böblingen 103 u. s. w. Diese Zahlen entsprechen nicht vollständig dem wirklichen Konsum in den betreffenden Orten, weil namentlich auf den größeren Plätzen je nach der eingetretenen Konjunktur Weiterverladungen nach anderen Stationen stattgefunden haben. So sind beispielsweise von den in Stuttgart eingegangenen 2 340 Wagenladungen (2 197 von fremden, 143 von inländischen Stationen) 832 nach Stationen der Rems-, Murr-, Oberrhein-, Gäul-, Schwarzwald- und Jäger-Wagen weiterverladet worden, so daß in Stuttgart in Wirklichkeit nur 1 608 Wagen verblieben. (St.-Anz.)  
Die der württ. Eisenbahnverwaltung aus diesen Obsttransporten zugeflossene Brutto-Frachteneinnahme berechnet sich auf ca. 568 000 M.  
Bei der diesjährigen internationalen Ausstellung in Paris wurde der Firma Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart für hygienische Wollfabrikate, System Dr. Jäger, die goldene Medaille zuerkannt.

**Frankfurter Goldkurs vom 4. Januar.**  
20 Frankenstücke 16 9—13  
Dollars in Gold 4 16—19  
Russische Imperials 16 66—70  
Englische Sovereigns 20 29—34

**Gottesdienste der Parochie Backnang:**  
am Erscheinungsfest den 6. Januar 1887  
Opfer für die Waisen unter den Heiden.  
Vormittags Predigt: Herr Dejan Kalchauer.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

**Sektoren**  
den 4. d. Mts.: Karl Weigle, Mehgermeister, 66 Jahre alt, an Herzschlag. Beerbigung am Donnerstag den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.